**1335/578 Höhle unter den Felsbrücken**

**GL :** 306 m

**GH :** 80 m

**HD :** 105 m

**FS :** 2

**Lage:**

E: UTM 33 T 353001 5264558 (WGS84, GPS, SAGIS; H = 2132 müA)

**Tafel:** nicht vorhanden

**Raumbeschreibung:** Die an der Oberfläche beginnende Kluft führt uns bis an den Rand des 27 m tiefen *Eintrittsschachts*. Bei dem Abseilvorgang kommen wir nach 4 m an einer kleinen Felsbrücke, die den Schacht überquert, vorbei und seilen uns weiter bis zur geräumigen *Khazad-dûm-Brücke* ab. Danach seilen wir uns nochmals 24,5 m bis auf den Boden der größten Halle dieser Höhle – des *Khazad-dûm-Domes* ab. Seine Sohle ist durchgehend ein Felsblockfeld und gänzlich mit Blockwerk bedeckt. Wir begeben uns in die südliche Richtung bis ans Ende des Domes und umgehen dabei die an der Südwand liegenden großen Felsblöcke. Dort angelangt, betreten wir einen breiten und einige Meter hohen Gang, der uns an einem kleinen Schacht, der auf der rechten Seite liegt, vorbeibringt und in einen geräumigen Saal führt. Der Boden des Saals ist von kantigen Gesteinstrümmern und Felsblöcken mittlerer Größe bedeckt. Es ist der einzige Ort dieser Höhle, wo gut erhaltene Sinterformationen an den Wänden (und teilweise auf der Sohle) beobachtet werden können. Es sind hauptsächlich Bildungen in Form von Sinterüberzug und Kalkmilch. Wir kehren in den *Khazad-dûm-Dom* wieder zurück. In seinem westlichen Teil finden wir einen bequemen Eingang in einen anfangs ansteigenden geräumigen Gang. Nach einem 10 m langen Abschnitt beginnt der Gang sich abzusenken und wird immer enger, um schließlich in eine nicht mehr befahrbare Kluft überzugehen. Wir kehren abermals in den *Khazad-dûm-Dom* zurück. In südöstlicher Richtung fällt die Sohle sanft ab und in der Südwand öffnet sich vor uns ein bequemer Durchschlupf, durch den wir uns in den Gang des Abrupten Endes begeben. Der mit Blockwerk bedeckte Boden des Gangs steigt in der Anfangsphase deutlich an. Nach ungefähr 10 m sperrt sich vor uns auf der linken Seite ein enger und steiler kleiner Gang auf, der mit einem noch nicht gänzlich untersuchten Schlot abschließt. Sie Fortsetzung der explorierten Strecke bildet eine sich in südlicher Richtung erhebende Rampe. Nach der Bewältigung weiterer 30 m kommen wir an einer Felswand aus, die den Gang auf Grund einer Verschiebung komplett abkapselt. Wir kehren in den *Khazad-dûm-Dom* wieder zurück. In der Nordwand des Domes entdecken wir zwischen großen Felsblöcken den Anfang der *Steinrutsche*. Es ist ein geräumiger Gang, dessen Sohle mit hinuntergleitendem Blockschutt und Felsblöcken mittlerer Größe bedeckt ist und steil in nördlicher Richtung abfällt. Nach ungefähr 15 m entlang der Rampe gelangen wir an eine Gabelung. Die in östlicher Richtung abzweigende Nebenstrecke wird nach einigen Metern immer enger und macht die weitere Exploration praktisch unmöglich. Wir kehren zur Gabelung wieder zurück. Die *Steinrutsche* setzt weiter abfallend fort, um uns nach Bewältigung der nächsten 30 m an einen engen Durchschlupf zu führen, der sich in der tiefsten Stelle der Höhle befindet (–80 m). Hinter diesem Durchschlupf öffnet sich vor unseren Augen ein geräumiger Saal, der in seinem überwiegenden Teil einen von Versturzvorgängen geprägten Charakter aufweist und auf eine Fortsetzung der Exploration hoffen lässt.

**Geologie:** Dachsteinkalk

**Forschungsgeschichte:** Die Höhle wurde am 9.08.2022 vom Untersuchungstrupp: Wanda Cacha, Karolina Gac, Tomasz Niemiec und Jarosław Paszkiewicz entdeckt. Am 10.08.2022 erfolgte die vom gleichen Team durchgeführte Untersuchung aller bis dato bekannten Höhlenstrecken.

**Beschreibung:** Jarosław Paszkiewicz, 11.01.2024

**Vermessung:** Wanda Cacha, Jarosław Paszkiewicz und Radosław Paternoga, 11-12.08.2023

**Plan:** Wanda Cacha, 06.01.2024